



## Project REST (Residency Status: strengthening the protection of trafficked persons)

### Ausgangspunkt

Sicherer Aufenthalt bedeutet Zugang zu Rechten. Sicherer Aufenthalt ist somit eine Möglichkeit des langfristigen Schutzes von Betroffenen des Menschenhandels. Obwohl nach internationalen Vorgaben Opfer von Menschenhandel Recht auf die Erteilung eines Aufenthaltstitels und/oder internationaler Schutz haben, zeigen Länderberichte die geringe Anzahl.

Die Rückführungen nach der Dublin-III -Verordnung im Rahmen des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems und Abschiebungen stehen im Widerspruch zum langfristigen Schutz von Betroffenen von Menschenhandel und können in inhumane Behandlung resultieren, im Sinne von Artikel 4 der Charta der Europäischen Union.

Im fünften Gesamtbericht von GRETA werden die Herausforderungen, die mit der Gewährung des Aufenthaltsstatus für Betroffene von Menschenhandel einhergehen, betont: „[E]s existieren signifikante Lücken in den vorhandenen Daten darüber, bei wie vielen Fällen in Verbindung mit Menschenhandel Asyl gewährt wird. Der Mangel an Daten und der Analyse dessen limitiert unser Verständnis in der Effektivität beim Erlangen des Asylstatus für Betroffene von Menschenhandel“. Gleichzeitig erschwert es Opferschutzeinrichtungen bei einer effektiven Umsetzung von vorhandener Schutzpflichten.

### Ziele

Das oberste Ziel des Projekts REST ist die Hürden zur Gewährung der Aufenthaltsberechtigung und dem internationalen Schutz von Opfern des Menschenhandels aus Drittstaaten in Europa, zu identifizieren und somit den Schutz und den Zugang zu Rechten und Betreuung zu gewährleisten. Neben einer wissenschaftlichen Erhebung zu internationalen sowie nationalen Standards und deren Lücken, werden durch Seminare und eines publizierten Leitfadens praktische Schritte zur Verbesserung des Zugangs zu einem sicheren Aufenthalt herausgearbeitet. Das stellt den langfristigen Schutz von Opfern des Menschenhandels sicher.

### Dauer und Aktivitäten

Das Projekt erfolgt im Zeitraum von August 2019 bis März 2021 und umfasst die Erhebung und rechtliche Analyse des sicheren Aufenthalts für Betroffene durch eine Studie, internationale und nationale Schulungen für Stakeholders sowie datengestützte Advocacyarbeit.

### Projektkonsortium

REST wird von LEFÖ- IBF koordiniert und wird in Zusammenarbeit mit weiteren Partnerorganisationen in fünf europäischen Ländern umgesetzt: Comité Contre l'esclavage (CCEM) in Frankreich, Proyecto esperanza in Spanien, CoMensha in den Niederlanden, La Strada Moldova in Moldawien und Astra in Serbien.

Die Studie wird vom Europarat ko-finanziert.

